

## Region

# Wenn die Technik zum Leben erwacht

**Thun** Mit dem Theaterstück «Copy and Paste» widmet sich Autor und Regisseur Ueli Bichsel auf leichtfüssige Weise den Themen Homeoffice in Corona-Zeiten und künstliche Intelligenz.

**Christina Burghagen**

Eben noch hat man «grüner Wintermantel» gegoogelt, wenig später kann man sich vor blinkenden Werbungen für grüne Wintermäntel im Netz kaum noch retten. Fast schon gruselig ereilt jeden Benutzenden des Internets die künstliche Intelligenz, die impertinent auf Kundenfang ist. Der Regisseur und Autor des Stücks «Copy and Paste», Ueli Bichsel, kann davon ein Lied singen. Denn er selbst hatte Momente, die ihn inspirierten.

Einmal wurde ihm beispielsweise in Australien auf seinem Smartphone ein Schnitzelrestaurant in Wimmis empfohlen, weil zuvor ein Sprachassistent (bekannt als Alexa oder Siri ...) ein Gespräch über Schnitzel beäugelt hatte. In der Fantasie des erfahrenen Theatermanns entstand nun eine Geschichte, die diese aktuellen Phänomene auf die Spitze treibt. Die Inszenierung ist eine gemeinschaftliche Produktion von «Theater am Tatort» und den Schlossspielen Thun, die heuer beide ein rundes Bestehen feiern (s. Box).

## Kühler Kopf hört Stimmen

Leano (Christoph Graf), der IT-Fachmann im Homeoffice, muss bis zum Zoom-Meeting am nächsten Vormittag seine App fertig programmiert haben. Der junge Mann steht mächtig unter Druck. Seine Partnerin Isabelle (Désirée Naef) verabschiedet sich zu einem Theaterabend mit Freundin Claudia. Leano ist mit seiner App-Entwicklung stecken geblieben und ruft in seinem Büro um Hilfe, die er natürlich nicht erwartet.

Doch nun fangen seine technischen Geräte an zu plaudern und ihm Ratschläge zu geben. Dem eigentlich kühlen Kopf stehen buchstäblich die Haare zu Berge, denn die Stimmen entspringen nicht seiner gebeutel-



Leano (Christoph Graf, l.) erhält auch Besuch von seinem Freund Kevin (Markus Wey). Dieser verwickelt ihn in ein Gespräch über Treue. Foto: PD / Dany Rhyner

ten Psyche, sondern sind real. Als wäre das nicht genug, besuchen ihn nacheinander die bezirzende Nala (Anik Trachsel), Freund Kevin (Markus Wey), der ihn in ein Gespräch über Treue verwickelt, und die verpeilte Nachbarin Ursina (Luana Schnegg).

## Runde Theater-Geburtstage

Der Theaterverein Schlossspiele Thun bietet gutes Amateurtheater mithilfe professioneller Regie in seiner Heimatstadt Thun. Vor mehr als zwanzig Jahren gegründet, hat der Verein seine Wurzeln auf dem Thuner Schlossberg. Dort wurde das Freilichttheater «Tanz der Vampire» (2000) als erste Produktion aufgeführt – mit dem blutrot beleuchteten Schloss Thun als Hintergrund. Seitdem hat der Verein sechzehn Produktionen an

Der Weg zum Theaterort in der Produktionshalle der Stiftung Transfair im Schoren 23 im Gwatt/Thun ist mit dem Navi im Auto spielend zu erreichen. Mit dem öffentlichen Verkehr wird daraus eine anspruchsvolle Suche. Aus dem Bus Richtung Wim-

miel Orten gespielt. Das Spezial am «Theater am Tatort», das nun sein zehnjähriges Bestehen feiert, ist, dass seine momentan fünf Mitglieder Vorstand, Kreativcrew und Projektleitung in einem sind. Die Kreativität, die Vielfalt und die Qualität der einzelnen Theaterproduktionen haben das Publikum begeistert. Immer war es mit einer Uraufführung, also einem noch nie gespielten, unbekanntem Theaterstück aus der Feder von

Ueli Bichsel konfrontiert. Beide Theatergruppen mussten pandemiebedingt zwei Jahre pausieren. Das Zusammenspannen von «Theater am Tatort» und den Schlossspielen Thun verspricht auch für die beiden Geburtstagsproduktionen, die Indoorkomödie «Copy and Paste» und «Der letzte Rougemont», das grosse Freilichtspiel im Sommer 2023, ereignisreiches und interessantes Theater. (cbs)

Ueli Bichsel konfrontiert. Beide Theatergruppen mussten pandemiebedingt zwei Jahre pausieren. Das Zusammenspannen von «Theater am Tatort» und den Schlossspielen Thun verspricht auch für die beiden Geburtstagsproduktionen, die Indoorkomödie «Copy and Paste» und «Der letzte Rougemont», das grosse Freilichtspiel im Sommer 2023, ereignisreiches und interessantes Theater. (cbs)

tigen, gelangen sie nach fünf Fussminuten schnurstracks zu Transfair. Dort gibt die aus Paletten kreativ gefertigte aufsteigende Zuschauertribüne in der Produktionshalle gute Sicht auf eine schmale, aber 18 Meter breite Bühne.

## Von Stones bis Stähli

Dann beginnt das Stück als buntes szenisches Hör- und Schauspiel. Alle Stimmen, die der IT-Fachmann hört, werden brillant live gesprochen. Welche technischen Geräte plötzlich mitreden, soll hier nicht verraten werden, sonst fragen Sie einfach Ihre Kaffeemaschine. Die Charaktere jeder Rolle sind fein ausgearbeitet und ernten viel Gekicher aus dem Publikum.

Tadelloses Schauspiel zeigen alle Akteurinnen und Akteure – allen voran Hauptdarsteller Christoph Graf mit souveräner Bühnenpräsenz während der ganzen Spieldauer. Die gemischten Musikeinspieler sorgen ebenfalls immer wieder für Gelächter, denn die Spanne reicht von «I Can Get No Satisfaction» von den Stones über den erotischen Klassiker «Je t'aime» bis zum Jodlerlied «Thunersee» von Adolf Stähli.

Anstatt die Handlung im Einzelnen hier wiederzugeben, darf aber der Schluss verraten werden: Freundin Isabelle kommt zurück aus dem Theater und erzählt, sie sei im Stück «Copy and Paste» gewesen, einer sehr speziellen Inszenierung, wo gar wundersame Dinge geschehen seien. Da hat die künstliche Intelligenz ganze Arbeit geleistet.

Das Theater wird bis Ende Dezember donnerstags, freitags, samstags und sonntags in der Produktionshalle der Stiftung Transfair, Im Schoren 23, im Gwatt aufgeführt. Details und Tickets: [www.copyandpaste-thun.ch](http://www.copyandpaste-thun.ch).

## Nachrichten

### Unterhaltungsabende mit der Trachtengruppe

**Gurzelen** Im Dorfsaal des Mehrzweckgebäudes finden die Unterhaltungsabende mit der Trachtengruppe statt. Die Anlässe finden heute Samstag, am Donnerstag, 1., und Samstag, 3. Dezember, um 20 Uhr statt. Das Theaterstück heisst «Dopplet so guet» und stammt von Claudia Gysel. Mitwirkende an den Abenden sind neben der Trachtengruppe das Trachtenchörl, die Tanzgruppe, die Örgeltrampers Roger Liebi, die Kapelle Schpontan und die Örgelgiele. (pd)

### Morgen Jahreskonzert der Heilsarmee

**Thun** Das Jahreskonzert der Heilsarmee findet morgen Sonntag um 17 Uhr in der Johanneskirche mit dem Musikkorps Brass of Praise statt. Die Brass of Praise wird ihren neuen Tonträger vorstellen wie auch die Adventszeit mit feierlicher Brass Band Literatur einläuten, meldet die Heilsarmee. Das Konzert trägt den Titel «There is a Message» («Es gibt eine Botschaft»). (pd)

Eintritt frei – Kollekte. [thun.heilsarmee.ch](http://thun.heilsarmee.ch) und [brassofpraise.heilsarmee.ch](http://brassofpraise.heilsarmee.ch)

### Adventskonzert der poppig-rockigen Art

**Heimberg** Morgen Sonntag um 17 Uhr lädt die Jugendblas-Band «Am Kreisel» zum alljährlichen Adventskonzert in die Kirche Heimberg ein. Unter der Leitung von Michel Duc spielen die Jugendlichen ihr Repertoire aus Rock, Pop und Street-Funk sowie ein paar kurze Sätze aus dem englischen und dem französischen Barock. (pd)

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten. Weitere Infos: [www.amkreisel.ch](http://www.amkreisel.ch).

### Ausstellung Rittiner & Gomez im Atelier Hodler

**Thun** Morgen Sonntag um 11 Uhr findet in der Galerie Hodler die Vernissage zur neuen Ausstellung von Rittiner & Gomez statt. Auf die Vernissage hin erscheint zudem unter dem Titel «Skizzenbuch» eine Sammlung von Kugelschreiber-Skizzen des Künstlers in Buchform. Rittiner & Gomez ist zusätzlich zur Vernissage am Samstag, 10. Dezember, sowie am Samstag, 7. Januar, sowie an der Finissage vom 21. Januar jeweils von 14 bis 16 Uhr in der Galerie anwesend. (pd)

### Musikverein lädt zum Kirchenkonzert

**Uetendorf** Morgen Sonntag lädt der Musikverein Uetendorf zum Konzert in die Kirche. Beginn ist um 14 Uhr. (pd)

### Adventsgottesdienst in der Kirche Gwatt

**Thun** Die Kirchgemeinde Thun-Strättligen lädt am morgigen 1. Adventssonntag um 9.30 Uhr zu einem feierlichen Adventsgottesdienst in die Kirche Gwatt ein. Pfarrer Hans Zaugg buchstabiert in seiner Predigt das Wort «Advent», wie er in einer Medienmitteilung schreibt. Der Gottesdienst wird vom Blockflöten-Ensemble Flauto-Thunum unter der Leitung von Sandra Tosetti und von Raphael Becker an der Orgel musikalisch gestaltet. (pd)

## Kolumne

### Ich beharre auf Beharrlichkeit

Sowohl im Sport wie auch im Unternehmen ist Ungeduld eine schlechte Ratgeberin. Leider verliert man aber oft das grosse Ganze aus den Augen und denkt von Tag zu Tag. «Wieder kein Tor geworfen», dachte ich mir nach dem letzten Heimspiel, als ich das zweite Spiel in Folge, obwohl gut gespielt, keinen untergebracht hatte. «Erneut nur ein Abo verkauft», dachte ich vor ein paar Wochen, als es darum ging, wie viele Zugänge wir in dieser Woche zu unserer «Learn Handball»-App an Vereine in Deutschland verkauft hatten.

Der Blick auf das Tagesgeschäft trübt manchmal meine Laune. Doch ich sollte mir anstelle der Frage «Wo war ich letzte Woche, wo stehe ich heute?» die Frage stellen «Wo war ich vor einem Jahr, wo stehe ich heute?». Die meisten Entwicklungen zeigen sich erst, wenn man gedanklich etwas wegzoomt, die Zeitperspektive verändert und so bemerkt, dass man doch eigentlich



**Viktor Glatthard** ist Arbeits- und Organisationspsychologe. Der Brienzer lebt in Deutschland und spielt Handball bei HSC 2000 Coburg.

relativ viel verändert und verbessert hat. Vor einem Jahr warf ich kaum Tore, jetzt spiele ich regelmässig Angriff und trage zu unseren Offensiverfolgen bei. Vor einem Jahr hatten wir bei «Learn Handball» einen Angestellten und ein paar Dutzend Abos verkauft, jetzt sind wir zu sechst und über 100 Vereine nutzen die «Learn Handball»-App als Kunden.

Die allermeisten Entwicklungen sind nicht sprunghaft und extrem. Gerade in der Start-up-Welt geht man meines Erachtens fälschlicherweise davon aus, dass quartalsweise riesige Veränderungen zu erwarten seien. Ich bin kein Fan der Get-Rich-Fast-Mentalität. Ich glaube, dass exponentielles Wachstum in kurzer Zeit die Ausnahme und nicht die Regel ist.

Viel realistischer und Erfolg versprechender ist für mich Beharrlichkeit. Dieses Durchhaltevermögen, diese Ausdauer, dieser lange Atem führt zu

Erfolg. Für mich ist das Schöne an Beharrlichkeit, im Gegensatz zu beispielsweise Hartnäckigkeit, dass es deutlich weniger verbissen wirkt. Beharrlichkeit hat etwas Stoisches. Je nachdem fast lustvoll Störrisches. Dass man einfach konsequent Schritt für Schritt weitergeht, während andere möglicherweise bereits einen anderen Weg austesten oder gar etwas ganz Neues angehen – das ist Beharrlichkeit.

Beharrlichkeit verlangt nach einem klaren Ziel. Damit man weiss, wohin der Weg, den man Schritt für Schritt geht, wo möglich mal führen soll. Und Beharrlichkeit verlangt nach einem Grund. Damit man weiss, wieso man weiterhin diese Schritte machen soll. Auch wenn sie zeitweise mühselig wirken und man zwi-schendurch, wie oben beschrieben, den motivierenden Fortschritt aus den Augen verliert.

Vor kurzem habe ich die Geschichte «Der Adler und die

Schnecke» von August Friedrich Ernst Langbein (1757–1835), einem deutschen Dichter und Schriftsteller, gelesen:

«Adler: Wie find ich dich, du träges Tier, auf diesem Eichenwipfel hier? Wie kamst du her? – So rede doch!  
Schnecke: Je nun, ich kroch. (...) Sein hohes Ehrenamt gewann Nicht anders mancher Schneckenmann.»

Nicht alle fliegen graziös und pompös von Eichenwipfel zu Eichenwipfel. Viele erreichen ihre Ziele und ihre Zufriedenheit durch weniger graziöses und pompöses, aber umso beharrlicheres «Kriechen» ... Ich wünsche Ihnen bereits jetzt, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie im Jahr 2023 nicht unbedingt kriechend, aber durch Beharrlichkeit Schritt für Schritt gehend einige schöne Meilensteine erreichen dürfen.

[viktor.glatthard@gmx.ch](mailto:viktor.glatthard@gmx.ch)  
[redaktion@bom.ch](mailto:redaktion@bom.ch)